

In der Ingelfinger Schloßstraße erstrahlt ein Wappen in neuem Glanz, das auch heute noch zwei Regionen miteinander verbindet

Allianz der Fürstenhäuser erstrahlt in neuem Glanz

Von Matthias Stolla

Jetzt sind sie wieder knallrot. Die Hohenloher Leoparden strecken den Passanten deutlich erkennbar die Zunge raus. Das machen die schon immer so auf dem Wappen an der Ingelfinger Schloßstraße 25. Klaus Hub, Restaurator aus Morsbach hat sie mit Pinsel und Farbe jetzt wieder zum Leben erweckt.

Nach 24 Stunden Arbeit erstrahlt das Wappen wieder im neuen Glanz. Hub hat Risse gekittet, Gold und Silber aufgetragen und – wo nötig – retuschiert. Das war nicht ganz ungefährlich, denn die Ingelfinger Schloßstraße ist eng und viel befahren. „Ein Warndreieck haben sie mir schon zusammengefahren“, sagt Hub. Wenn er Gemälde, Figuren, Möbel oder Bildstöcke restauriert, geht's ruhiger zu.

Die letzte Restauration des Wappens liegt 23 Jahre zurück. Die Zeit, vor allem aber der rege Verkehr, haben Spuren hinterlassen. Das einst schöne Wappen war voller Dieselruß. „Der Hausbesitzer wäscht es zwar einmal jährlich, aber damit verschwinden auch Gold und Silber“, sagt Hub. Ein neuartiger Latexschwamm soll genau das künftig verhindern.



Klaus Hub, Restaurator aus Morsbach, verhilft den kannten Hohenloher Leoparden, dem schwarzen Phönix und blauen Löwen auf dem Ingelfinger Allianzwappen in der Schloßstraße zu neuem Glanz. (Foto: Matthias Stolla)

Mit den neuen Farben wird dem Betrachter schnell klar, dass das Wappen weit mehr zeigt als die bekannten Hohenloher Leoparden: einen schwarzen Phönix, ein Schild mit blauen Löwen, Turnierhelme und -fahnen. Das Allianzwappen symbolisiert die Verbindung von Ludwig Casimir zu Hohenlohe mit Anna Gräfin zu Solms-Laubach im Jahr 1556. Es ist über 200 Jahre älter als das Haus, an dessen Wand es prangt. Wie das kommt, weiß Dr. Ulrich Baum, der in dem Gebäude als Zahnarzt praktiziert: „Hier in der Nähe war früher die Stadtmauer und dort gab es ein Tor, und zu dem gehörte das Wappen. Als das Tor dann abgerissen wurde, kam das Wappen an das Rathaus.“ Das und die gegenüber liegende Apotheke war unter Fürst Friedrich Ludwig gegen Ende des 18. Jahrhunderts als Industriensiedlung errichtet worden, erklärt Baum.

Ulrich Baum kam zusammen mit seiner Frau vor 27 Jahren nach Ingelfingen. Und weil die Welt ganz offenbar doch ein Dorf ist, war ihm an dem Allianzwappen folgendes aufgefallen: „Wir kommen genau aus der Region in Mittelhessen, in der das Haus Solms-Laubach seine Heimat hat.“

Schaf kontra PKW

Auf Abwegen war ein Schaf am Sonntagmorgen bei Gaisbach. Das Tier war offensichtlich etwas übermütig geworden und sprang von einem Hang über einen Weidezaun auf die Bundesstraße 19, wo sich in diesem Moment ein 64-jähriger Mann mit seinem BMW näherte. Das Schaf landete dabei direkt vor seinem Fahrzeug, so dass er zwangsläufig mit dem Vierbeiner zusammenstieß. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden hielt sich in Grenzen. Das übermütige Schaf büßte den Sonntagsausflug jedoch mit seinem Leben.



Polizei-Bericht

Autos gestreift

Mit seinem VW und einem Kanuanhänger war ein 45-jähriger Mann am Sonntag um 22.30 Uhr in Weißbach unterwegs. Offenbar hatte er beim Vorbeifahren einen geparkten Autos nicht richtig aufgepasst, so dass er mit seinem Anhänger die beiden Fahrzeuge streifte und dadurch einen Sachschaden von insgesamt 3000 Euro verursachte.

Krautheimer Realschüler bei Cambridge-Prüfung erfolgreich – Zwölf Neuntklässer erhielten das begehrte Zertifikat – Künftig als feste Einrichtung geplant

Schritt zur Verbesserung der Fremdsprachenkompetenz

Von Claudia Burkert-Ankenbrand

Stolz können sie sein, die Neuntklässer der Krautheimer Realschule, die sich der Cambridge-Prüfung stellten. Jetzt haben sie das begehrte Zertifikat.

Die Neuntklässer der Krautheimer Realschule haben ihre erste Prüfung mit Bravour abgelegt. Zwölf Schülerinnen und Schüler waren im Preliminary English Test der Universität Cambridge erfolgreich. Sprechen, Hörverstehen, Lesen und Schreiben stellten ihre Englischkenntnisse auf den Prüfstand. Nicht

nur im Englischunterricht arbeitete Rolf Bächle mit seinen Schülern auf die Zusatzqualifikation hin. Freiwillig drückten sie einige Nachmittagsstunden lang die Schulbank. Warum sie sich den Stress antaten? „Sich mal testen“, begründete Johanna ihr Engagement. „Nachempfinden können, wie es in der Prüfung abgeht“, meinte Isabel. Ihr Faible für Fremdsprachen, die sie später beruflich nutzen will, war für Katharina ausschlaggebend. „Das Mündliche war schon aufregender“, waren sich die drei Neuntklässerinnen einig. Zu zweit standen die Prü-

fungskandidaten den Oral Examiner Rede und Antwort. „Zwölf oder dreizehn Minuten“, schätzte Katharina galt es im Mündlichen Leistung zu zeigen. „Sich gegenseitig vorstellen, gehörte dazu“, erzählte Isabel. Fotos zeigten Familiensituationen, die zu beschreiben waren. Auch sich gegenseitig zu den Fotos befragen, war Prüfungsbestandteil. Reading and Writing forderten 90 Prüfungsminuten. Dann war es geschafft. Zwölf Zertifikate der Universität Cambridge, die den bestandenen Preliminary English Test Council of Europe Level B1 bescheinigen, gin-

gen an die Krautheimer Realschule. Diese Prüfung, mit der ein international anerkanntes Zeugnis erworben werden kann, feierte an der Realschule Premiere. Ein weiterer Schritt wurde damit gegangen, die Englischkenntnisse der Schüler besonders zu fördern. Denn, die Fremdsprachenkompetenz zu verbessern, gehört seit einigen Jahren zur Schulkonzeption. Erdkunde wird in Englisch und in Deutsch unterrichtet. Seit zwei Jahren ist das fester Bestandteil im Stundenplan der Klassen sieben bis neun. „Hören und Sprechen werden gefördert“,

weiß Rolf Bächle. Nicht zuletzt, seine Studien dokumentieren dem Englischlehrer: „Unser Notendurchschnitt bei der Abschlussprüfung in Englisch ist um 0,5 besser als im Land.“ Dafür wird einiges getan. Neben bilinguaalem Erdkundeunterricht fördert eine Arbeitsgemeinschaft besonders befähigte Schüler. Als vielversprechenden Anfang wertete Bächle den geglückten Erstdurchgang der Cambridge-Prüfung. Zwölf Zertifikate sind eine stolze Bilanz, die optimistisch stimmt. Bächle: „Die Cambridge-Prüfung soll zur festen Einrichtung werden.“

Am 14. September in Braunsbach

Wichtelbasar in Burgenlandhalle

Der Kindergarten Döttingen lädt wieder ganz herzlich ein zu seinem Wichtelbasar am Sonntag, 14. September, von 14 bis 16 Uhr in der Burgenlandhalle in Braunsbach. Angeboten wird an zirka 40 Tischen alles rund um Mutter und Kind.

Wie immer bieten wir eine betretene Pflanze mit Bastelangebot sowie Kaffee und Kuchen (auch zum Mitnehmen) an. Info und Tischreservierung unter ☎ 07906 / 313 oder 430. Es freuen sich auf Sie die Eltern und Erzieherinnen des Kindergartens Döttingen.

Radfahrprüfung im Hohenlohekreis

Buchpreise für fehlerfreie Fahrer

Erfolgreiche Arbeit leistete die Jugendverkehrsschule im Hohenlohekreis mit ihrer Radfahrausbildung in diesem Jahr. Insgesamt 1469 Schülerinnen und Schüler der 4. Klassenstufe an 30 Grundschulen und acht Förderschulen wurden von den Beamten der Verkehrserziehungsgruppe der Polizeidirektion Künzelsau über das richtige Verhalten mit dem Fahrrad im Straßenverkehr unterrichtet. 45 Mädchen und 35 Jungen schafften die Radfahrprüfung fehlerfrei. Die 80 Schülerinnen und Schüler wurden jetzt zur Polizei nach Künzelsau eingeladen und erhielten für ihre Leistung einen Buchpreis.

Verabschiedung in Künzelsau

Kolleg Technik und Medien

„Ein wichtiger Zwischenschritt zum Erwerb der Fachhochschulreife oder gar zum Abitur“ – mit diesen Worten verabschiedete Wilhelm Lüdemann, stellvertretender Schulleiter der Gewerblichen Schule Künzelsau die Schüler des Einjährigen Berufskollegs Technik und Medien.

Entsprechend motiviert hatten sich die meisten Schüler während des einjährigen Berufskollegs gezeigt und einen guten Notenschnitt von 2,3 erreicht.

Besonders gute Leistungen erzielten dabei: Jan Mayer (P/G), Philipp Hartmann (P/G), Daniel Böttcher (P), Patrick Ehrensperger (P) und



Gut motiviert auf dem Weg zum Erwerb der Fachhochschulreife oder gar zum Abitur: die Schüler des einjährigen Berufskollegs in Künzelsau erreichten einen guten Notenschnitt von 2,3. Dafür gab's Preise und Belobigungen.

Andreas Mokhlis (P).

Ebenso bestanden: Nelli Amann, Mark-Ingo Bägendörfer, Markus Beißwenger (B), Lukas Ciesla (B), Karin Eichhorn (B), Waldemar

Elert, Natalie Freiberger (B), Daniel Gundel (B), David Hentschel, Florian Herrmann, Andreas Hoch (B), Marcel Kessel (B), Miriam Kraus (B), Moritz Krauß, Lukas Magiera, Doro-

the Malcherczyk, Waldemar Mayer (B), Marc Rauscher (B), Christoph Schwanzer (B), Tolga Sipahi, Natalie Squire, Sabine Wieland (B) und Johannes Zinnau (B).

AOK-Bezirksrat informiert sich über Versorgungssituation

Die Patienten sind gut versorgt im Landkreis

Schwerpunktt Themen der Veranstaltung waren neben der aktuellen Mitgliederentwicklung und Finanzlage der aktuelle Stand des geplanten Gesundheitskonsensgesetzes zum 1. Januar 2004 und ein Bericht über die stationäre Versorgung durch die Hohenloher Krankenhaus GmbH.

Trotz Urlaubszeit und sommerlichen Temperaturen begrüßte der alternierende Vorsitzende Prof. Dr. Klaus Werner Frink in Künzelsau einen vollzähligen AOK-Bezirksrat. Obwohl die finanzielle Situation im Gesundheitswesen sehr schwierig ist, steht der Kunde bei der AOK auch in Zukunft im Mittelpunkt, verdeutlichte AOK-Mitarbeiter Herbert Reinhard bei seinen Ausführungen zum neuen Krankheitsmanagement-Programm für Diabetiker. „Curaplan ist ein neues umfassendes zytliches Betreuungsprogramm für Diabetiker Typ2, das

zum Ziel hat, durch ein breites Netz an Betreuung und Vorsorgemaßnahmen den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen.

„Solche Pluspunkte können andere Kassen aufgrund ihrer zentralen Struktur überhaupt nicht leisten“, bekräftigte AOK-Geschäftsführer Dieter Hertner. Einen Blick über den Zaun zum Thema medizinische Versorgungsstrukturen im Hohenlohekreis gab als externer Referent Siegfried Egenter, Geschäftsführer der Hohenloher Krankenhaus-GmbH. Thema seiner Präsentation war die Ausrichtung seines Hauses auf die Zukunft. „1993 gab es im Hohenlohekreis zwei Krankenhäuser mit 180 Betten sowie zwei Altenheime mit 150 Betten mit gedecktem Budget, Fallpauschalen und Sonderentgelten. Diese alte Organisationsform ist für die Zukunft nicht überlebensfähig“, erklärte der Krankenhauses-



Von links: AOK-Geschäftsführer Dieter Hertner, Krankenhaus-Geschäftsführer Siegfried Egenter und Bezirksrats-Vorsitzender Prof. Dr. Klaus Werner Frink.

sein Engagement die Krankenhaus-GmbH als ein modernes Dienstleistungsunternehmen zu gründen. Das Ziel lautet: der Bevölkerung im Hohenlohekreis künftig wohnortnah einen Service rund um das Thema Gesundheit anzubieten. Ein erster Schritt ist die Neugestaltung der beiden Krankenhäuser in Künzelsau und Öhringen sowie interne Organisationsveränderungen, die letztendlich dem Patienten zu gute

kommen, aber auch der Wirtschaftlichkeit dienen. „Alle Veränderungen machen nur Sinn, wenn sie finanzierbar sind. Unser Betriebsergebnis stimmt, wir schreiben seit Jahren eine schwarze Null“, so Egenter. Im übrigen betonte der Krankenhauseschef bei seinem Vortrag, dass die AOK mit einem Patientenanteil von über 63 Prozent der wichtigster Partner und Kostenträger der Krankenhaus GmbH sei.

Am Montag bei Creglingen

Motorradfahrer tödlich verletzt

Tödliche Verletzung zog sich am Montagmorgen gegen 6.45 Uhr ein Motorradfahrer bei Creglingen zu. Der 37-Jährige fuhr auf der Kreisstraße 2890 von Münster in Richtung Steichental und wollte einen vor ihm fahrenden Motorradfahrer überholen. Hierbei übersah er einen aus Richtung Creglingen kommenden Pkw und stieß frontal mit ihm zusammen. Der 37-jährige Kradfahrer verstarb noch an der Unfallstelle. Der 24-Jahre alte Pkw-Fahrer wurde bei dem Zusammenstoß schwer verletzt und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Kreisstraße 2890 war während der Unfallaufnahme voll gesperrt.

Dörzbach

Tour de Ländle kommt

Die Tour de Ländle ist inzwischen jedem Baden-Württemberger ein Begriff und auch in diesem Jahr findet die berühmte Fahrradtour durch Baden-Württemberg mit einer Gesamtstrecke von 616 km bereits zum 16. Mal statt. Für die Dörzbacher dürfte das Highlight der Tour die 5. Etappe am Dienstag, dem 5. August sein, denn an diesem Tag führt die Tour von Öhringen über Dörzbach nach Bad Mergentheim. Von 14.15 bis 15.15 ist für die Teilnehmer der Tour ein Aufenthalt in Dörzbach geplant. Auf dem Marktplatz werden dafür ein AOK-Trinkmobil und drei Getränkefahrzeuge bereit gestellt. Die 2000 Teilnehmer sollen bei Ihrem Aufenthalt neugierig auf Dörzbach gemacht werden, damit sie womöglich Dörzbach einmal privat besuchen. Die Radfahrer kommen aus Richtung Hohebach über den Kapellenweg in den äußeren Schloßhof, dieser soll als Abstellmöglichkeit für die Fahrräder dienen. Führungen durch das Storchennuseum und die Ölmühle werden den Tour-Teilnehmern angeboten.

HOHENLOHER ZEITUNG www.stimme.de

Geschäftsstelle Künzelsau
Konsul-Uebele-Straße 6
74653 Künzelsau
Tel. Zentrale 07940/9262-0
Fax Zentrale 07940/9262-62

Redaktion
-36 Leitung: Uwe Ralf Heer
-31 Sekretariat
-30 Wendelin Schmidt
-32 Matthias Stolla
-33 Barbara Griesinger
-35 Oliver Färber
-37 Henry Doll (Sport)
-66 Fax
E-Mail
redaktion.kuen@stimme.de

Anzeigen
- 0 Anzeigenannahme
-10 Leitung: Gerd Walz
-11 Lothar Schumm
-12 Peter Ebert
-16 Anette Beer
-62 Fax
E-Mail
anzeigen.kuen@stimme.de

Vertrieb
-13 Barbara Grüb